

zurückschlagen, nun, so mußte der „Tapferste der Tapfern“, der Marschall Ney die Scharte ausweichen, und er beauftragte diesen General, unverzüglich auf Berlin zu marschieren und „das Lumpengefindel“ — mit welchem Namen er die wackere preussische Landwehr belegte — auseinanderzujagen.

Marschall Ney übernahm am 4. September das Kommando, indem er bei Wittenberg eine große Heerschau über die Truppen abhielt; es waren gegen 77 000 Mann der Corps von Bertrand, Reynier und Dubinot, ferner das Reitercorps des Herzogs von Padua. Seinem Wittenberger Lager gegenüber stand das Corps des Generallieutenants von Bülow; das Corps (es war das Reservecorps von etwa 10 000 Mann) des Generallieutenants von Tauenzien vom Nordheer der Verbündeten stand noch bei Luckau und Dahme. Rechts von Bülows Corps befanden sich die Russen unter Generallieutenant von Winkingrode, weiter rückwärts unweit Niemeß die Schweden. Neys Truppen traten am 5. September den Vormarsch an, schon bei Zahna stieß das Corps Dubinot auf die Vorhut Tauenziens unter Generalmajor von Dobschütz und warf diese trotz tapferer Gegenwehr der Landwehr zurück. Die Truppen vereinigten sich mit denen Tauenziens, worauf das Corps unter fortwährenden Gefechten vor der Übermacht der vereinigten Corps von Dubinot und Bertrand gegen Züterbog zurückging. General Bülow, der hier den Oberbefehl führte, erkannte bald die Absicht eines allgemeinen feindlichen Angriffs und suchte im Verein mit Tauenzien ihm zuvorzukommen. Er zog die Brigaden der Generalmajore Prinz Ludwig von Hessen-Homburg und von Thümen, die des Obersten von Krafft, sowie die Reserveiterei des Generalmajors von Oppen schleunigst bei Marzahn, eine Meile nördlich von Zahna, zusammen und war entschlossen, dem Feind zugleich in die linke Flanke und in den Rücken zu fallen. Leider fehlte ihm die Brigade Borstell, welche auf ausdrücklichen Befehl des Kronprinzen in Kropstädt hatte verbleiben müssen. Bülow hatte von seinem Entschlusse anzugreifen, dem Armeekommandanten Anzeige gemacht und gebeten, die Brigade Borstell schleunigst nachzusenden. Zu größerer Sicherheit entsandte er einen Offizier an Borstell mit dem bestimmten Befehl, auch wenn der Kronprinz andere Bestimmungen trafe, sogleich von Kropstädt aufzubrechen und zu ihm zu stoßen. Ney brach am 6. September, morgens 7 Uhr, mit seiner Arme auf; das Corps von Bertrand marschierte auf der großen Straße über Gölsdorf und Dennewitz nach Züterbog, Reynier nahm seine Richtung von Zalmssdorf über Gadegast auf Mohrbeck, Dubinots Corps kam von Sayda und Thna. Ney ahnte die große Nähe der Preußen nicht, sondern es war seine Absicht, Züterbog rechts zu umgehen und sich rechts vorschiebend nach Dahme und Luckau zu begeben, wo Napoleon mit Verstärkungen eintreffen und die weitere Operation gegen Berlin selbst leiten wollte. Bülow ging mit seinen drei Brigaden und der Reserveiterei auf Niedergörsdorf und Wölmsdorf, die etwa eine Viertelmeile westlich von Dennewitz liegen, los, Tauenzien sollte von Züterbog rechts abmarschieren und sich an ihn anschließen. Das Schlachtfeld, auf welchem dann